

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie den Edlen Tewrdanckh durch anschickung Onfalo ein leyd hunde auf
einem scharpfen gepurg nahend er worssen hier

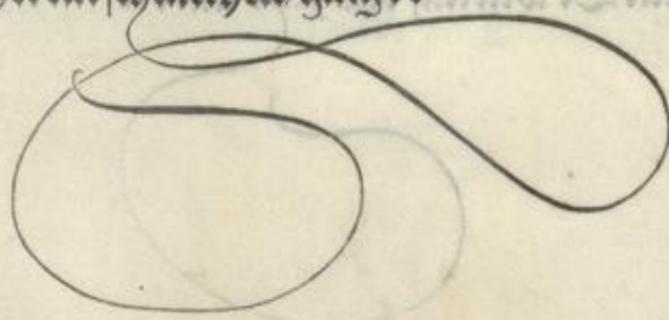
[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Die weyl die piüchs geladen was
Unfalo verannewortet das
Sprach Ich hab nichts gewist daruon
Villiche habens mein knaben chan
Dann sy mir offte pulser stelen
Vnd wellens vor mir verhehlen
Vnd behalten das mit sorgen
Ich halt sy habens verporgen
Nuch hetz in die piüchsen mein
Herz glaubt wer wolt so vncrew sein
Der das pulser darinn gewist het
Vnd Euch daruor nicht warnen tee
Darmit Er sich enndschuldigee
Der Helde seiner sag gelaubee
Darneben was Er sich klagen
Das den Held mit het geschlagen
Das pulser sein haubt endwey
Bedacht ein andre verretrey
Gegen Tewrdanck dem Edlen piüch
Doch in got vor schaden behüt

Wieden Edlen Tewrdanck durch anschickung Un-
falo ein leydhunde auf einem scharpfen gepürg nahend er
worffen het



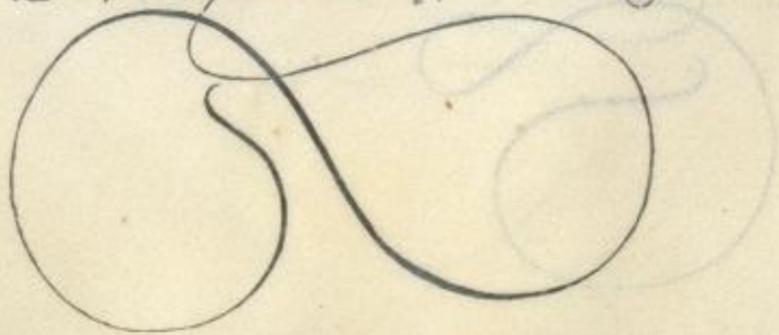
4. 0
 ¶ Unfalo der selb pöszwiche
 Gedachte will mich dann helffen niche
 Was Ich bißher dem Tewren Helt
 Hab zugericht all mein kunst selc
 Adir sals also gedachte hin vntd her
 Kam Im in syn ein gros geser
 Wer was frölicher dann Unfalo
 Da Er het ein schalckheit ging do



Er Lewrdannck den Edelen Held fandte
Sprach Herz ist Luch die art bekande
Nid dem leydhunde ein hirschen nach
Zuhengen der adenlich Held sprach
Ich weys ein hirschen zubestetten wol
Als ein yeder Jeger thun soll
Onfalo sprach Edler Held
Wann fr dann hin an das Jeyd wele
So last michs vor wissen beydeyt
Samit man all sach zubereit
Lewrdannck sprach sagdem Jeger an
Ich well morgen den leydhunde han
Onfalo vom Helden abschid
Nid grosser schwer Er des tags bic
Als der kam Er gar eylunds sandt
Noch ein Jeger dem was bekande
Das gepurg vnd der Hirschen lauff
Sprach zu Im her merck mit fleis auf
Weyst du nit erwen ein wild gleyt
Ober das nit kein mensch mer reyt
Oder ein crawet wie mans nennet
Des gelegenheit nit kennet
Der Held den Ich hie hab bey mir
Dann Er will auf das Jeyd mit dir

Und selber den leydhundt führen
Darumb so welltest vor aus spüren
Eingeleyt das vast sorglich sey
Darüber die hirschen lauffen frey
Dann Ich genzlich der hoffnung bin
Wann Lewrdannich mit dem hund kompe hin
Und der hund empfinde der vart
So wird Er aus der edlen art
Dem wilpret girig nach crachten
Und des gleyts gar wenig achten
Den held nach im diehen mit eyl
Über des geleyt am heutig seyl
Dardurch hoff Ich zu in den tode
Oder doch zubringen in not
Der zeger zu sein herren sprach
Last mich machen mieder sach
Ich weys den held zu führen wol
Kaumb on schad Er darvon thomen soll
Der held auf was frw vor dem tag
Sein leydhundt Er hoflich zusprach
Wie dann das ist nach zegers sye
Ein hirsch das hört der sein nit bie
Sonder lieff über das geleyt ab
Das was scharpff stickel an all hab

Der leythundt kam auf dieselben vart
Den held Er nach Im ruckhen ward
Mit gewalt das Er kein stannnd mocht han
In sorgen was der Lewrlich man
Behalff sich laining dene wie Er mocht
Vor dem vall dilerzt Er gedachte
Ein weg der Im was nun vast güc
Vnd In vor schaden behue
Das leyd seyl Er vmb ein paunb schlug
Bis man Im kam zu hilff mit fug
Vnd hulff halten den hunde daran
Dann Er sonst het den Lewren man
Bracht durch val in gross angst vnd not
Vnd villiche gar den pittern tode
Lewrdannet bracht den hunde von der spor
Vnd ginge ein anndern was Im vor
Deshalb der hunde weiter nit zog
Der held pald aus der wand floch
Unfalo dasselbig vernam
Sprach mich nie grosser wunder nam
Dann des dem held zu mancher dene
Die gefertlicheit so noch leye
Vnd doch nicht will sein furgan han
Ich hab schier verweyfelt daran



Das mich will helffen kein list mer
 Nach got schick mir doch weyßheit her
 Dardurch Ich den held bring zum tode
 Und Ich mich erlös aus der not
 Gedacht weyter auf annder weys
 Dardurch der held verlor sein preys
 Wie vnder dem Lewdannek seinem pferd ein füß ward
 durch ein schwein abgeschlagen vñ Er doch das vmbbrachte



41

111